







Synopse zur Bürgerschaftswahl in Hamburg am 23. Februar 2020: Vergleich der Wahlprogramme von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, Die LINKE und AfD hinsichtlich der Themen „Gleiche Teilhabe“ und „Frauen in Führungspositionen“

 <p>FidAR Frauen in die Aufsichtsräte e.V.</p>	 <p>HAMBURG SPD</p>	 <p>CDU BÜRGERSCHAFTSFRAKTION HAMBURG</p>	 <p>BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN</p>	 <p>Freie Demokraten Landesverband Hamburg FDP</p>	 <p>DIE LINKE.</p>	 <p>Alternative für Deutschland</p>
<p>Links Partei - Programme</p>	<p>https://www.spd-hamburg.de/fileadmin-hamburg/user_upload/EntwurfRegierungsprogramm2020.pdf, S. 57ff.</p>	<p>https://cduhamburg.de/files/uploads/2019/10/ENTWURF-fur-Landesausschuss-Burgerschaftswahlprogramm-2020-der-CDU-Hamburg.pdf</p>	<p>https://www.gruene-hamburg.de/wp-content/uploads/2019/11/Zukunftsprogramm_GRUENE_2020.pdf</p>	<p>https://www.fdp-hamburg.de/wp-content/uploads/20191210_BuCC%88rgerschaftswahlprogramm_2020.pdf</p>	<p>https://www.die-linke-hamburg.de/fileadmin/lv/wahlkampf2020/Wahlprogramm_Bu_rgerschaftswahl_2020_web.pdf Bitte Link prüfen</p>	<p>https://afd-hamburg.de/wahlprogramm/#dfliip-df-7777/1/</p>
<p>Zusammenfassung</p>	<p>Frauen in Führungspositionen werden im Wahlprogramm explizit benannt und Forderungen zur Förderung aufgestellt. Gleichstellungspolitisches Rahmenprogramm Hamburg</p>	<p>Kein Wort zu Frauen in Führungspositionen und zu Entgelttransparenz oder zu Parität in Parlamenten. Frauen werden erwähnt als Opfer von Gewalttaten und Obdachlose Frauen.</p>	<p>Kein Wort zu Frauen in Führungspositionen, doch allgemeine Aussage zu gleichberechtigter Entscheidungsmacht mit Schwerpunkt auf Parität in den Parlamenten. BÜNDNIS sieht Gleichstellung als Querschnittsaufgabe Fortschreibung und Ausweitung des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms Hamburg</p>	<p>Kein Wort zu Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung als Querschnittsaufgabe, Forderung nach gleicher Bezahlung</p>	<p>Statements zur Förderung von Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen, doch keine explizite Wahlaussage zu Frauen in Führungspositionen.</p>	<p>Ablehnung von Quoten, Fokussierung auf Familie</p>
<p>Gleiche Teilhabe</p>	<p>Mit dem gleichstellungspolitischen Rahmenprogramm, das Männern und Frauen eine gerechte Teilhabe in allen Lebensbereichen ermöglicht, haben wir bereits einen wichtigen Beitrag geleistet. Schwerpunkte des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms sind unter anderem die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen, eine geschlechtersensible Gesundheitspolitik und</p>	<p>N.A.</p>	<p>Wir sind überzeugt: Die Demokratie ist erst dann verwirklicht, wenn Frauen und Männern gleichberechtigte Gestaltungs- und Entscheidungsmacht zukommt. 51 Prozent aller Wahlberechtigten in Deutschland sind Frauen. Allerdings spiegelt sich das in unseren Parlamenten – vom Bundestag bis zu den Kommunalparlamenten – nicht wider. In den Parlamenten ist das Verhältnis von Frauen und Männern bis heute unausgewogen. Eine faire,</p>	<p>Die Gleichstellung der Geschlechter ist für uns eine Querschnittsaufgabe mit dem Ziel, dass jede und jeder frei von Diskriminierung, Klischees und eingestaubten Rollenbildern sein bzw. ihr Leben selbstbestimmt gestalten kann. Dabei kommt es nicht allein auf formale Rechte an, sondern auf die konkreten Chancen, die allen Geschlechtern offenstehen. Wir wollen mehr Männer für vermeintliche Frauenberufe, wie in der Pflege oder als Erzieher, und mehr Frauen für vermeintliche Männerberufe begeistern. Insbesondere in</p>	<p>Das Konzept der Gleichberechtigung ist eigentlich ganz einfach: gleiche Rechte sowie ökonomische Unabhängigkeit für alle, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder sozialer Lage. Im Vergleich zu Männern verdienen Frauen noch immer weniger, leisten mehr Reproduktionsarbeit, sind verstärkt von Altersarmut betroffen, erleben öfter sexuelle Belästigung und Gewalt und sind in politischen und ökonomischen</p>	<p>Die Gender-Ideologie widerspricht sowohl den wissenschaftlichen Erkenntnissen der Biologie und der Entwicklungspsychologie als auch der lebenspraktischen Alltagserfahrung vieler Generationen. Wir lehnen daher Bestrebungen ab, diese Ideologie durch Instrumente wie Gender-Studies, Quotenregelungen z.B. für Frauen, Aktionen wie den „Equal Pay Day“ oder „geschlechtsneutrale Sprache“ umzusetzen. (S. 37)</p>

Synopse zur Bürgerschaftswahl in Hamburg am 23. Februar 2020: Vergleich der Wahlprogramme von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, Die LINKE und AfD hinsichtlich der Themen „Gleiche Teilhabe“ und „Frauen in Führungspositionen“

	<p>die Förderung von Frauen in Führungspositionen. (S. 57)</p>		<p>gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an politischen Entscheidungen ist also nicht gewährleistet. (S. 63)</p> <p>Wir verstehen Gleichstellungspolitik konsequent als eigenständiges Politikfeld mit einer Querschnittsaufgabe, die alle anderen Gesellschaftsbereiche durchdringt. Mit der Fortschreibung des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms wollen wir auch weiterhin sicherstellen, dass die unterschiedlichen Lebenssituationen und Bedürfnisse von Frauen und Männern in allen Politik- und Lebensbereichen berücksichtigt werden und Ungleichbehandlungen beseitigt werden. Wir wollen die Chancengleichheit von Menschen jeden Geschlechts vor Ort fördern und dafür die Maßnahmen des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms auch auf Hamburgs Bezirke ausweiten. (P. 65)</p> <p>Der digitale Gleichstellungsmonitor soll aktualisiert und weiter entwickelt werden. (P. 66)</p>	<p>den MINT-Berufen wollen wir Frauen stärken und außerdem die Rahmenbedingungen für Gründerinnen verbessern. Für gleiche und gleichwertige Arbeit darf es keine unterschiedliche Bezahlung der Geschlechter geben. (S. 78)</p>	<p>Machtpositionen unterrepräsentiert. (S. 41)</p>	
--	--	--	--	---	--	--

Synopse zur Bürgerschaftswahl in Hamburg am 23. Februar 2020: Vergleich der Wahlprogramme von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, Die LINKE und AfD hinsichtlich der Themen „Gleiche Teilhabe“ und „Frauen in Führungspositionen“

<p>Frauen in Führungspositionen</p>	<p>Als Stadt mit zahlreichen öffentlichen Unternehmen und Einrichtungen ist Hamburg ein wichtiger Arbeitgeber und muss gerade hier Vorbild in Sachen Gleichstellung sein. Wir haben als ersten Schritt das Gremienbesetzungsgesetz auf den Weg gebracht und konnten den Anteil der Frauen steigern. Wir werden auch weiterhin dafür sorgen, dass Frauen in diesen Gremien angemessen repräsentiert sind und betrachten den guten Trend als Verpflichtung, auch die Führungsgremien der städtischen Unternehmen ausgeglichen zu besetzen. Mit dem neuen Gleichstellungsgesetz sorgen wir dafür, dass Frauen im öffentlichen Dienst bessere Chancen haben, mehr Führungsverantwortung zu übernehmen. Wir setzen uns maßgeblich dafür ein, dass mehr Frauen Führungspositionen in der Hamburger Wirtschaft einnehmen. Ebenso, dass die Führungsetagen in Politik, Wirtschaft und</p>	<p>N.A.</p>	<p>N.A.</p>	<p>N.A.</p>		<p>N.A.</p>
--	---	-------------	-------------	-------------	--	-------------

Synopse zur Bürgerschaftswahl in Hamburg am 23. Februar 2020: Vergleich der Wahlprogramme von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, Die LINKE und AfD hinsichtlich der Themen „Gleiche Teilhabe“ und „Frauen in Führungspositionen“

	Gesellschaft vielfältiger werden. Darüber hinaus sollen Frauen in ihrer beruflichen Selbstständigkeit gefördert werden, vor allem auch im Bereich der Digitalwirtschaft und von Start-Ups. (S. 57 – 58)					
--	---	--	--	--	--	--